

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2018

Zusammenfassung und Inhalt

Die Stimmungslage im Handwerk stabilisiert sich auf einem weiterhin hohen Niveau. Zwar zeigt die Konjunktur nach dem Rekordhoch im Herbst 2017 einen kleinen Stimmungsdämpfer beeinflusst durch die Wintermonate. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage liegt aber mit 90 % ungebrochen auf einem sehr guten Niveau. Die Erwartungen für die kommenden sechs Monate konnten das Allzeithoch von 94 % aus dem Herbst bestätigen.

Auch die zugrunde liegenden Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage oder Beschäftigtenzahl zeugen von der anhaltend positiven Stimmungslage. So gaben für alle Indikatoren jeweils mehr Betriebe einen Anstieg als einen Rückgang an. Dies setzt sich auch für das nächste Halbjahr fort.

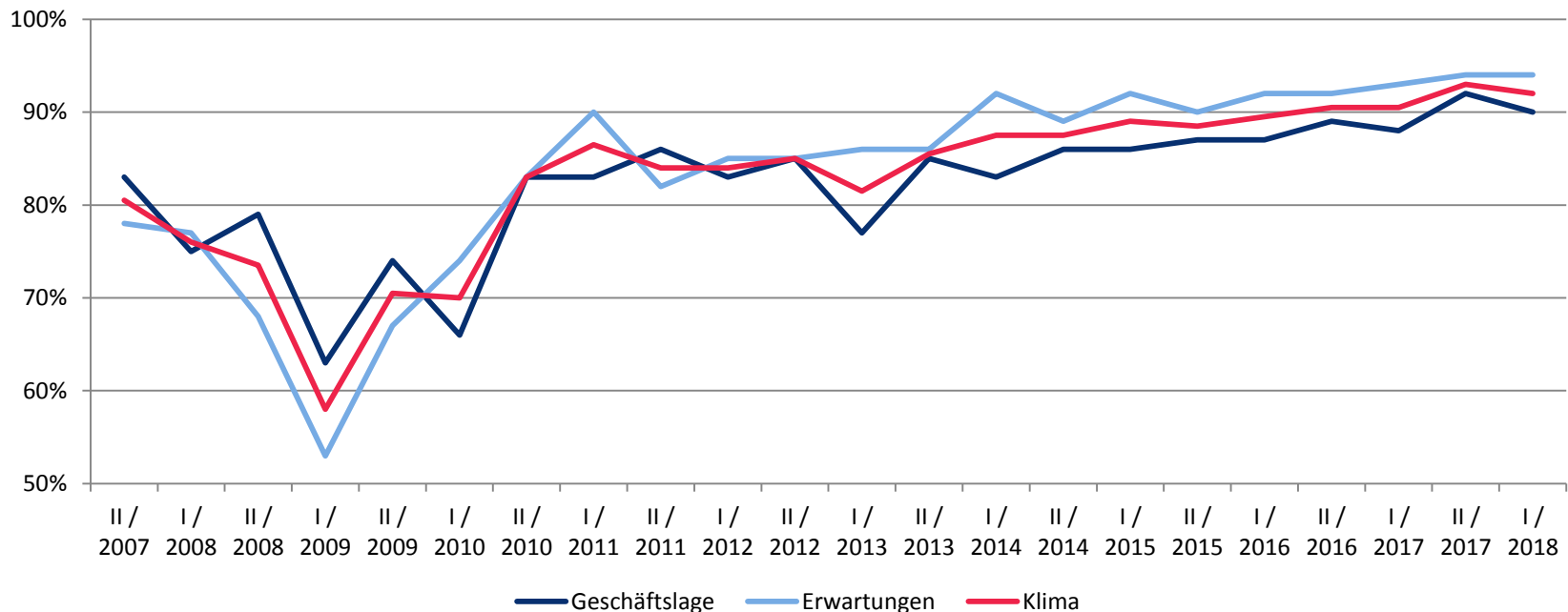
Die Auswertung der einzelnen Gewerke zeigt einige Besonderheiten: nicht in allen Hauptgewerben gibt es eine uneingeschränkt gute Stimmung. Gerade die Personenbezogenen Dienstleistungen und Gesundheitshandwerke schätzen die aktuelle Geschäftslage deutlich weniger positiv ein. Ein minimaler Stimmungsrückgang zieht sich durch fast alle Gewerke. Ausnahmen hierbei sind das Bau- und Ausbaugewerbe, die den Wert aus der letzten Umfrage bestätigen und weiterhin von der Investitionsfreude privater Verbraucher in die eigenen vier Wände profitieren. Die einzige Gewerbegruppe, bei der ein leichter Anstieg in der Beurteilung der aktuellen Lage zu verzeichnen ist, ist das Nahrungsmittelhandwerk. Preissteigerungen konnten deutlich besser durchgesetzt werden als noch im vergangenen Halbjahr.

Alle Ergebnisse der Konjunkturumfrage, die im Frühjahr 2018 unter 782 Betrieben des Kammerbezirks Dortmund durchgeführt wurde, finden Sie im Folgenden. Der Inhalt untergliedert sich in:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage und der Erwartungen bleiben auf hohem Niveau.

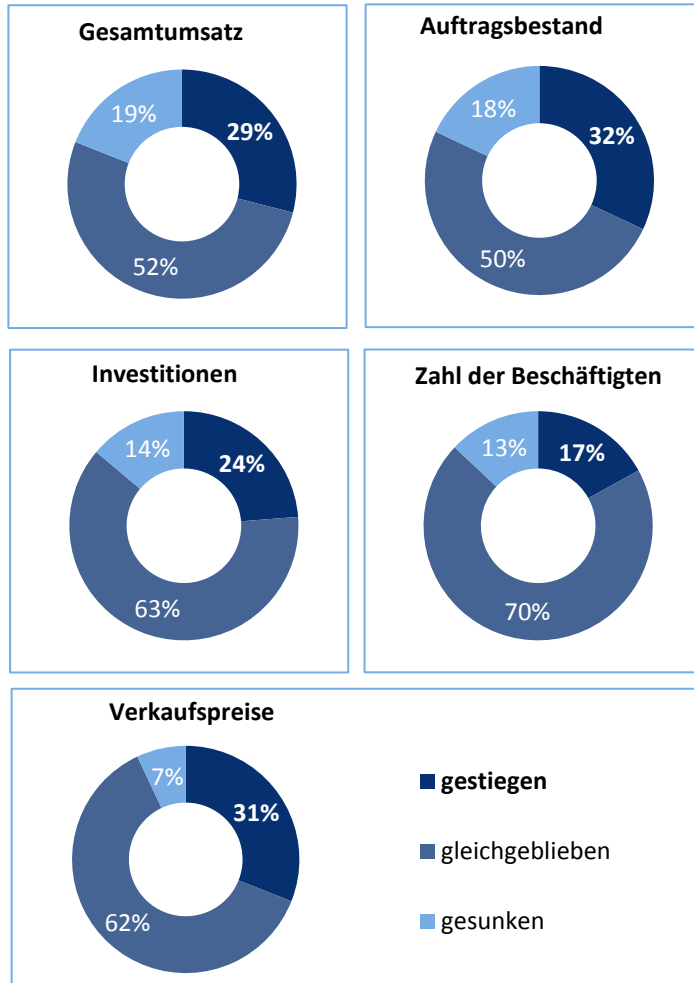


Die Stimmung im Handwerk stabilisiert sich auf sehr hohem Niveau. Zwar sinkt die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** nach dem Allzeithoch im Herbst saisonbedingt ein wenig. Doch ist die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage im Frühjahr 2018 für 90 % der befragten Betriebe zumindest zufriedenstellend. Im Herbst 2017 lag dieser Wert bei 92 %.

Die **Erwartungen** zur Entwicklung der Geschäftslage im nächsten halben Jahr halten das Rekordhoch: Im Frühjahr 2018 rechnen weiterhin 94 % der Betriebe mit einer positiven Entwicklung. Das **Klima**, als Mittelwert aus Erwartungen und Geschäftslage, pendelt sich bei 92 % ein (Herbst 2017: 93 %).

2. Konjunkturindikatoren

Die anhaltend gute Geschäftslage wird von positiven Konjunkturindikatoren beflügelt.



Von den befragten Handwerksbetrieben gaben deutlich mehr Betriebe an, **Aufträge** dazu gewonnen (32 %) als verloren zu haben (18 %). Auch bei dem **Gesamtumsatz** und den **Investitionen** lag der Anteil der Betriebe, die einen Anstieg angaben (29 % bzw. 24 %) jeweils klar über dem Anteil derer, die einen Rückgang verzeichneten (19 % bzw. 14 %). Diese positiven Indikatoren der Konjunktur stützen die anhaltend positive Beurteilung der aktuellen Geschäftslage. Für das kommende Halbjahr sind die Betriebe weiterhin noch positiver gestimmt. Durchschnittlich erwarten 34 % der Unternehmen einen Anstieg der Nachfrage und nur 8 % einen Rückgang. Für den Umsatz liegt der Anstieg bei 32 % (Rückgang: 9 %). Bei den Investitionen hingegen sinkt der Anteil der Betriebe, die hier einen Anstieg erwarten, auf 21 %.

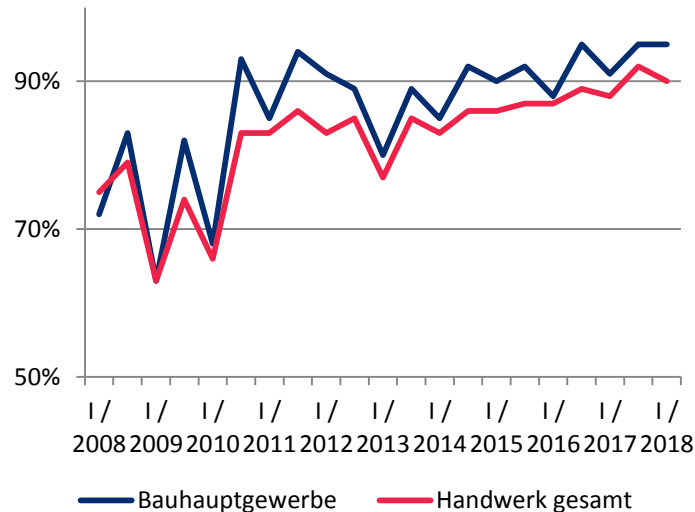
Trotz der guten Geschäftslage und positiven Umsatzentwicklung hat sich die **Zahl der Beschäftigten** kaum verändert und ist bei gerade einmal 17 % der Betriebe gestiegen, aber auch nur bei 13 % gesunken. Dass jedoch der Auftragsbestand stark gestiegen ist und auch mehr als die Hälfte der Betriebe mit einem Auslastungsgrad von 90 % oder mehr arbeiten, deutet auf einen Fachkräftemangel hin. 12 % der Betriebe fahren aktuell eine Auslastung von über 100 % und zehren somit an den Kräften ihrer Mitarbeiter. Eine lediglich kleine Entlastung erwarten die Betriebe für die kommenden sechs Monate. 17 % rechnen mit einer steigenden Beschäftigtenzahl und nur 5 % mit einer sinkenden.

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei fast jedem dritten Betrieb gestiegen. Den 31 %, die ihre Preise angehoben haben, stehen nur 7 % gegenüber, die eine Preissenkung durchgeführt haben. Besonders hoch war der Anteil der Betriebe, bei denen die Preise gestiegen sind, im Lebensmittel- (48 %) und im Ausbaugewerbe (36 %). Bei den Gesundheitshandwerken waren dagegen Preiserhöhungen die Ausnahme (8 %). Weitere Preiserhöhungen erwarten 29 % der Betriebe. 6 % rechnen mit Preissenkungen.

3. Aus den Gewerken

Die gute Konjunktur im Baugewerbe setzt sich fort. Auslastungsgrenzen werden erreicht.

Zeitreihe Geschäftslage



Bauhauptgewerbe

Mit 95 % ist die aktuelle Stimmung im Bauhauptgewerbe auf dem Niveau vom Herbst 2017 und damit positiver als in fast allen anderen Gewerken. Dies liegt vor allem an der guten Auftragslage: 43 % gaben an, dass sich ihre Auftragslage in den letzten sechs Monaten gebessert hat. Besonders beachtlich ist dabei, dass diese Besserung der Auftragslage während der traditionell schwächeren Wintermonate erfolgt ist. Durch die vielen Aufträge ist jeder fünfte Betrieb des Bauhauptgewerbes gezwungen, mit einer Auslastung von über 100 % zu arbeiten. Das Preisniveau ist bei 35 % der Betriebe gestiegen und lediglich bei 5 % gesunken. Der Preisanstieg wird sich auch im kommenden Halbjahr fortsetzen – 34 % rechnen mit steigenden Verkaufspreisen.

Die Erwartungen für die nächsten sechs Monate, mit tendenziell besserem Wetter, sind mit 96 % nochmals positiver als im übrigen Handwerk (94 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Niedriges Zinsniveau (günstige Kredite; Ersparnis verzinslich anzulegen lohnt sich aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen nicht → Investitionen in das Eigenheim sind attraktiver (Betongold))
- Investitionen und Förderprogramme zur energetischen Gebäudesanierung
- Hohe Kapazitätsauslastung in der Wirtschaft sorgt für Investitionsbereitschaft

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Der Fachkräftemangel zwingt die Betriebe, an oder gar über der Auslastungsgrenze zu arbeiten

Konjunkturindikatoren*

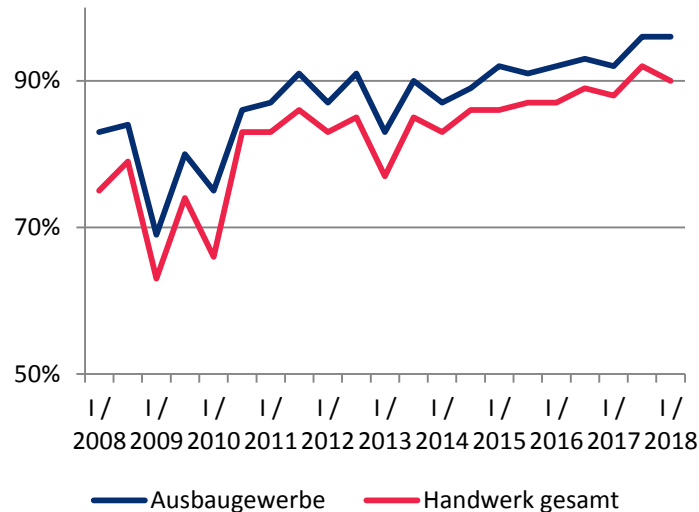
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	18%	17%
Auftragsbestand	43%	32%
Verkaufspreise	35%	31%
Gesamtumsatz	24%	29%
Investitionen	25%	24%

3. Aus den Gewerken

Die Lageeinschätzung ist im Ausbaugewerbe von allen Gewerken am positivsten.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	18%	17%
Auftragsbestand	37%	32%
Verkaufspreise	36%	31%
Gesamtumsatz	37%	29%
Investitionen	21%	24%

Ausbaugewerbe

Bei der sehr guten Lageeinschätzung der Betriebe des Ausbaugewerbes (96 %) fällt, wie auch schon im vergangenen Jahr, der mit 60 % hohe Anteil derer, die ihre Geschäftslage mit „gut“ beurteilen, auf. Getrieben wird diese Einschätzung von überwiegend guten Konjunkturindikatoren: Bei 37 % der Betriebe hat sich die Auftragslage – trotz der Wintermonate – verbessert. Ebenfalls 37 % haben ein Umsatzwachstum verzeichnet und 36 % konnten ihre Preise erhöhen. Die gestiegenen Umsätze führen jedoch bei gerade einmal 21 % der Betriebe zu zusätzlichen Investitionen und auch die Zahl der Beschäftigten ist lediglich bei 18 % der Betriebe gestiegen, bei 11 % gesunken.

Ähnlich wie im Bauhauptgewerbe sind die Erwartungen für das kommende halbe Jahr mit den überwiegend Gut-Wetter-Monaten mit 98 % nahezu euphorisch.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Niedriges Zinsniveau (günstige Kredite; Ersparnis verzinslich anzulegen lohnt sich aufgrund der niedrigen Guthabenzinsen nicht → Investitionen in das Eigenheim sind attraktiver (Betongold))
- Anhaltend starker Zuzug aus dem ländlichen Raum → der Wohnraum verknappt sich und Umbau- und Renovierungsarbeiten gewinnen an Bedeutung

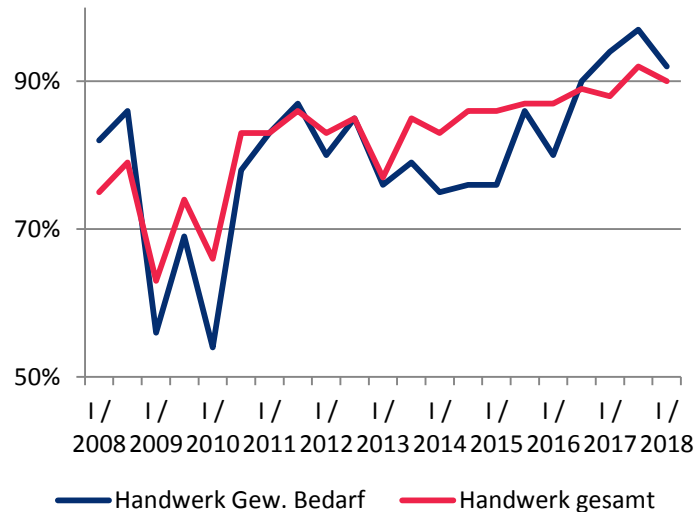
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe (Auslastung bei fast jedem zweiten Betrieb bei 100 % oder mehr)

3. Aus den Gewerken

Trotz Einbruch vom Rekordhoch bleibt die Stimmung im Handwerk für den Gewerblichen Bedarf gut.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handwerk gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	19%	17%
Auftragsbestand	34%	32%
Verkaufspreise	22%	31%
Gesamtumsatz	34%	29%
Investitionen	25%	24%

Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Die Gesamtbeurteilung der aktuellen Geschäftslage ist bei den Handwerkern für den Gewerblichen Bedarf im Vergleich zu dem Rekordwert der Herbstumfrage 2017 von 97 % auf jetzt 92 % deutlich zurückgegangen. Die Stimmung ist aber weiterhin besser als im übrigen Handwerk (90 %). Die Konjunkturindikatoren sind gut, aber nicht zwingend besser als im gesamten Handwerk. Auffällig ist, dass in dieser Gewerbeuntergruppe weniger Betriebe ihre Preise erhöhen konnten (22 %), als dies im sonstigen Handwerk der Fall war (31 %). Und das, obwohl die Auftragsbücher in der Branche voll sind und durchschnittlich 11,6 Wochen reichen. Der Durchschnitt über alle Gewerke liegt bei gut acht Wochen. Um die hohe Auslastung zu bewerkstelligen, stellte jeder fünfte Betrieb neue Beschäftigte ein und weitere 19 % planen dies für das nächste Halbjahr.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Der niedrige Euro-Wechselkurs führt dazu, dass deutsche Produkte im Nicht-EU-Ausland günstiger werden → Exportwachstum
- Anhaltend positive Konjunktursignale aus der Industrie

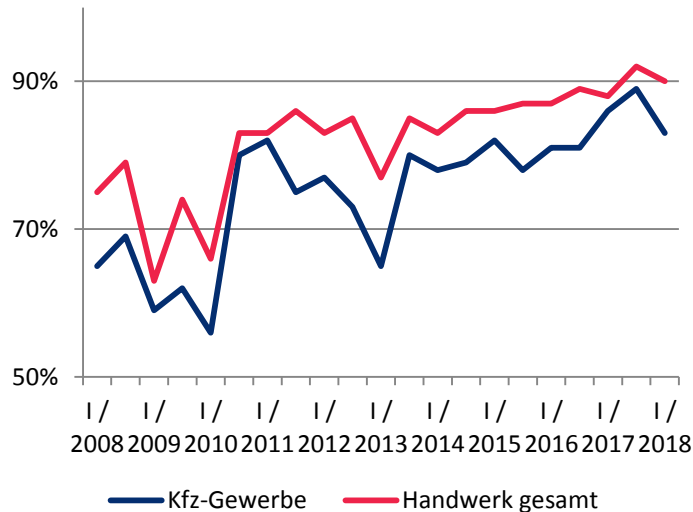
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel bremst die Produktivität der Betriebe
- Trotz guter Konjunkturlage können Preiserhöhungen nur in geringem Umfang durchgesetzt werden

3. Aus den Gewerken

Der Positivtrend der letzten drei Jahre setzt sich im Kfz-Handwerk nicht fort.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16%	17%
Auftragsbestand	19%	32%
Verkaufspreise	28%	31%
Gesamtumsatz	27%	29%
Investitionen	31%	24%

Kfz-Handwerk

Die Betriebe des Kfz-Handwerks beurteilen die aktuelle Geschäftslage (83 %) weniger positiv als das übrige Handwerk (90%). Nachdem in 2017 sowohl im Frühjahr als auch im Herbst eine Steigerung verzeichnet werden konnte, sinkt die Stimmung im Frühjahr 2018 merklich. Sowohl der Auftragsbestand (+19 % gegenüber + 32 %) als auch die Auslastung (30 % gegenüber 53 %, die mit einem Auslastungsgrad von 90 % oder höher arbeiten) werden im Vergleich zum übrigen Handwerk zurückhaltender beurteilt. Dennoch ist der Gesamtumsatz bei 27 % der Betriebe gestiegen (Handwerk gesamt: 29 %).

Bei den Erwartungen für die kommenden sechs Monate sind die Betriebe des Kfz-Handwerks mit 92 % fast ebenso euphorisch wie das übrige Handwerk (94 %). Gerade bei der Auftragslage erhofft sich jeder vierte Betrieb eine Verbesserung im nächsten Halbjahr.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Kfz-Bereich profitiert vom wirtschaftlichen Expansionskurs und der Investitionsbereitschaft der Unternehmen
- Der private Bereich profitiert von der zunehmenden privaten Kaufkraft und entsprechend hohen Verkaufszahlen an Pkws
- Zusätzliche künftige Werkstattauslastung durch Software-Updates bestimmter Dieselfahrzeuge

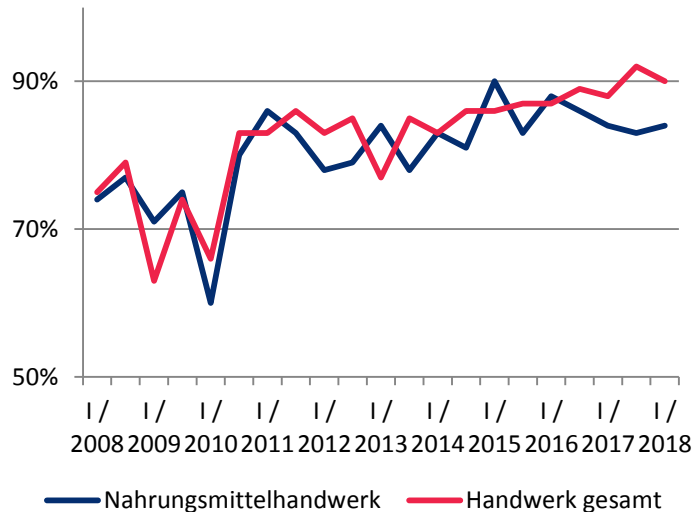
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Diskussion um Dieselfahrverbote dämpft den Handelsumsatz der Kfz-Betriebe
- Fachkräftemangel

3. Aus den Gewerken

Im Nahrungsmittelhandwerk sind die Erwartungen für das nächste Halbjahr kaum mehr zu steigern.

Zeitreihe Geschäftslage



Nahrungsmittelhandwerk

Das Nahrungsmittelhandwerk ist die einzige Branche, in der die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage einen zumindest leichten Anstieg verzeichnet. 84 % bezeichnen ihre aktuelle Geschäftslage als wenigstens „befriedigend“ – im Herbst 2017 waren es 83 %. Die marginale Steigerung um einen Prozentpunkt ist der erste Anstieg seit zwei Jahren. Eine weitere Besserung scheint ebenfalls in Sicht, und diesmal mehr als deutlich: kein einziger der befragten Betriebe erwartet für die nächsten sechs Monate eine Verschlechterung der allgemeinen Geschäftslage – 100 % sind positiv gestimmt. Damit blicken die Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks am positivsten von allen Handwerkern auf das kommende Halbjahr.

Preiserhöhung sind ein anhaltendes Thema, da 48 % ihre Preise in den letzten sechs Monaten erhöht haben und ganze 76 % dies für die nächsten Monate erwarten. Beides sind die absoluten Höchstwerte aller Gewerke.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Anhaltend gute Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt stützen die Konsumlaune der Verbraucher
- Das Nahrungsmittelhandwerk profitiert vom zunehmenden Qualitätsbewusstsein der Verbraucher
- Wichtige Merkmale heißen Qualität, Regionalität, Transparenz und Tradition

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Intensiver Wettbewerb*; immer mehr Supermärkte mit eigener Produktion
- Steigende Rohstoffkosten sind eine Belastung für die Ertragslage der Unternehmen*

Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

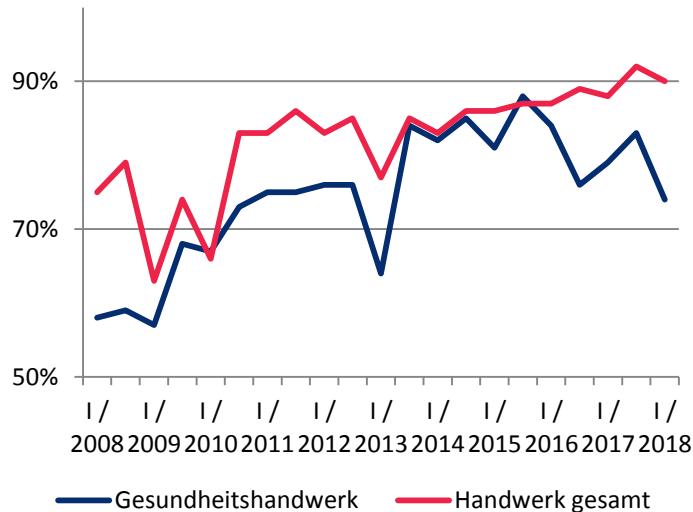
	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	32%	17%
Auftragsbestand	25%	32%
Verkaufspreise	48%	31%
Gesamtumsatz	44%	29%
Investitionen	25%	24%

*) Quelle: BVE-Konjunkturreport Ernährungsindustrie 3-18

3. Aus den Gewerken

Nach kurzem Hoch sinkt die Stimmung im Gesundheitshandwerk merklich.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	13%	17%
Auftragsbestand	21%	32%
Verkaufspreise	8%	31%
Gesamtumsatz	26%	29%
Investitionen	33%	24%

Gesundheitshandwerke

Die Stimmung sinkt gewaltig im Gesundheitshandwerk. Wurde im Jahr 2017 noch in beiden Halbjahren ein Anstieg bei der Einschätzung der aktuellen Lage verzeichnet, liegt der Wert derer, die ihre Lage als wenigstens „befriedigend“ einschätzen (74 %), klar unter den Werten aus dem Herbst (83 %) und Frühjahr (79 %) 2017.

Erstaunlich positiv sind dagegen die Erwartungen für die kommenden sechs Monate: 95 % erwarten eine Besserung ihrer allgemeinen Geschäftslage. Einhergehend damit ist die Hoffnung auf eine verbesserte Ertragslage. In den letzten sechs Monaten haben 33 % vermehrt investiert, aber nur 8 % konnten auch ihre Verkaufspreise erhöhen. In dem kommenden Halbjahr scheint sich dieses Verhältnis zu bessern, da 18 % der Betriebe eine Preiserhöhung planen und lediglich 24 % neue Investitionen planen. Eine Umsatzsteigerung erwarten 26 % der Betriebe des Gesundheitshandwerks.

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

- Günstige Arbeitsmarktentwicklung (niedrige Zinsen, niedrige Inflationsraten, tarifliche Lohnerhöhungen) fördern die Kaufkraft und Zahlungsbereitschaft der Endverbraucher

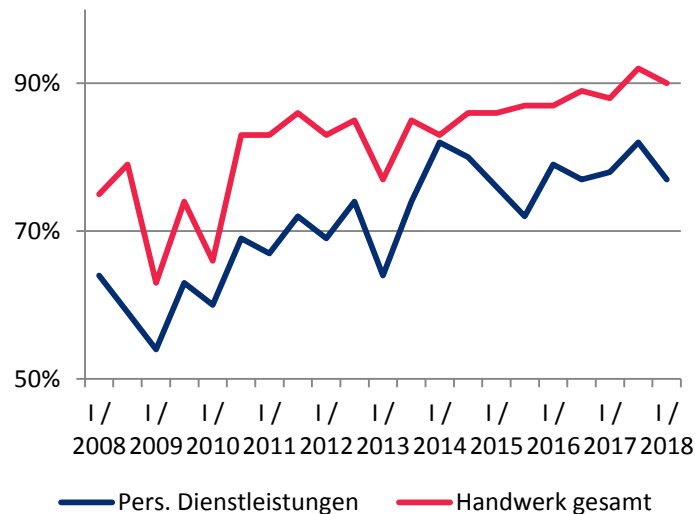
Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Es mangelt an qualifizierten und interessierten Nachwuchskräften
- Enge Preisvorgaben durch Versicherer

3. Aus den Gewerken

Schwache Konjunkturindikatoren dämpfen Stimmung bei den Personenbezogenen Dienstleistungen.

Zeitreihe Geschäftslage



Personenbezogene Dienstleistungen

Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage ist bei den Personenbezogenen Handwerken aufgrund einer sehr hohen Wettbewerbsintensität regelmäßig schlechter als im übrigen Handwerk. Auch bei dem aktuell leichten Rückgang der Stimmungslage auf 90 % verzeichnen die Personenbezogenen Handwerke einen auffälligen Stimmungsdämpfer von 82 % auf jetzt 77 %. Die noch immer gedämpfte Einschätzung resultiert aus ausschließlich und teilweise deutlich unterdurchschnittlichen Konjunkturindikatoren. Die Betriebe gaben für die letzten sechs Monate tendenziell einen Rückgang der Beschäftigten an („gestiegen“: 8 %; „gesunken“: 15 %). Alle anderen Gewerke erwarten, dass sich die Zahl ihrer Beschäftigten tendenziell erhöhen wird („wird steigen“: 17 %; „wird sinken“: 5 %). Bei den Personenbezogenen Dienstleistungen wird hingegen kaum eine Veränderung der Beschäftigtenzahl erwartet („wird steigen“: 2 %; „wird sinken“: 8 %). Eine Besserung ihrer Auftragslage erwarten 16 % der Betriebe im kommenden Halbjahr – 14 % gehen von einem weiteren Rückgang der Nachfrage aus.

Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	8%	17%
Auftragsbestand	10%	32%
Verkaufspreise	25%	31%
Gesamtumsatz	13%	29%
Investitionen	16%	24%

Wesentliche **Erfolgstreiber** waren:

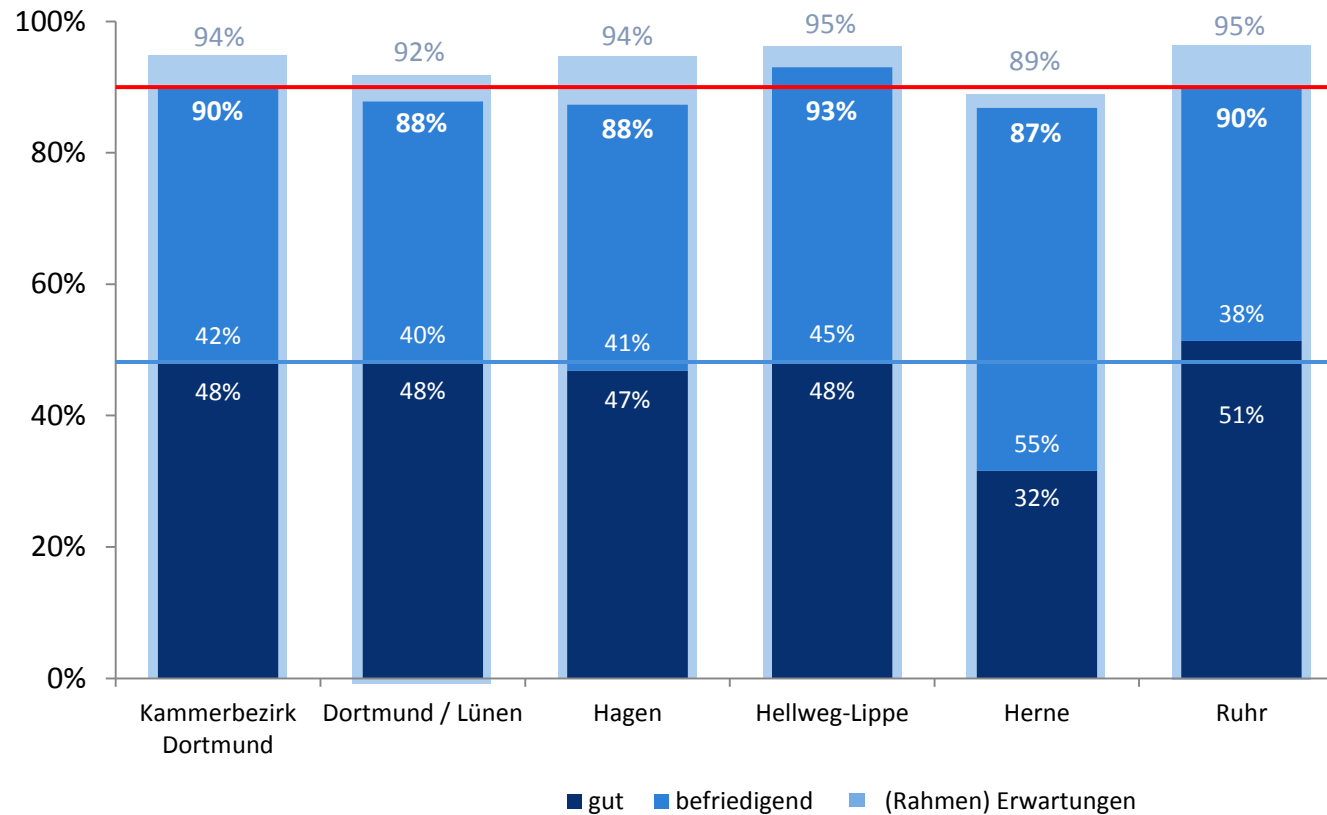
- Private Konsumlaune und erhöhte Kaufkraft, u.a. durch die günstige Arbeitsmarktentwicklung (niedrige Zinsen, niedrige Inflationsraten, tarifliche Lohnerhöhungen)

Negative Einflussfaktoren waren (und bleiben):

- Fachkräftemangel
- Wettbewerbsintensität (weiter erhöht durch Ausübungsberechtigungspraxis)

4. KH-Bezirke

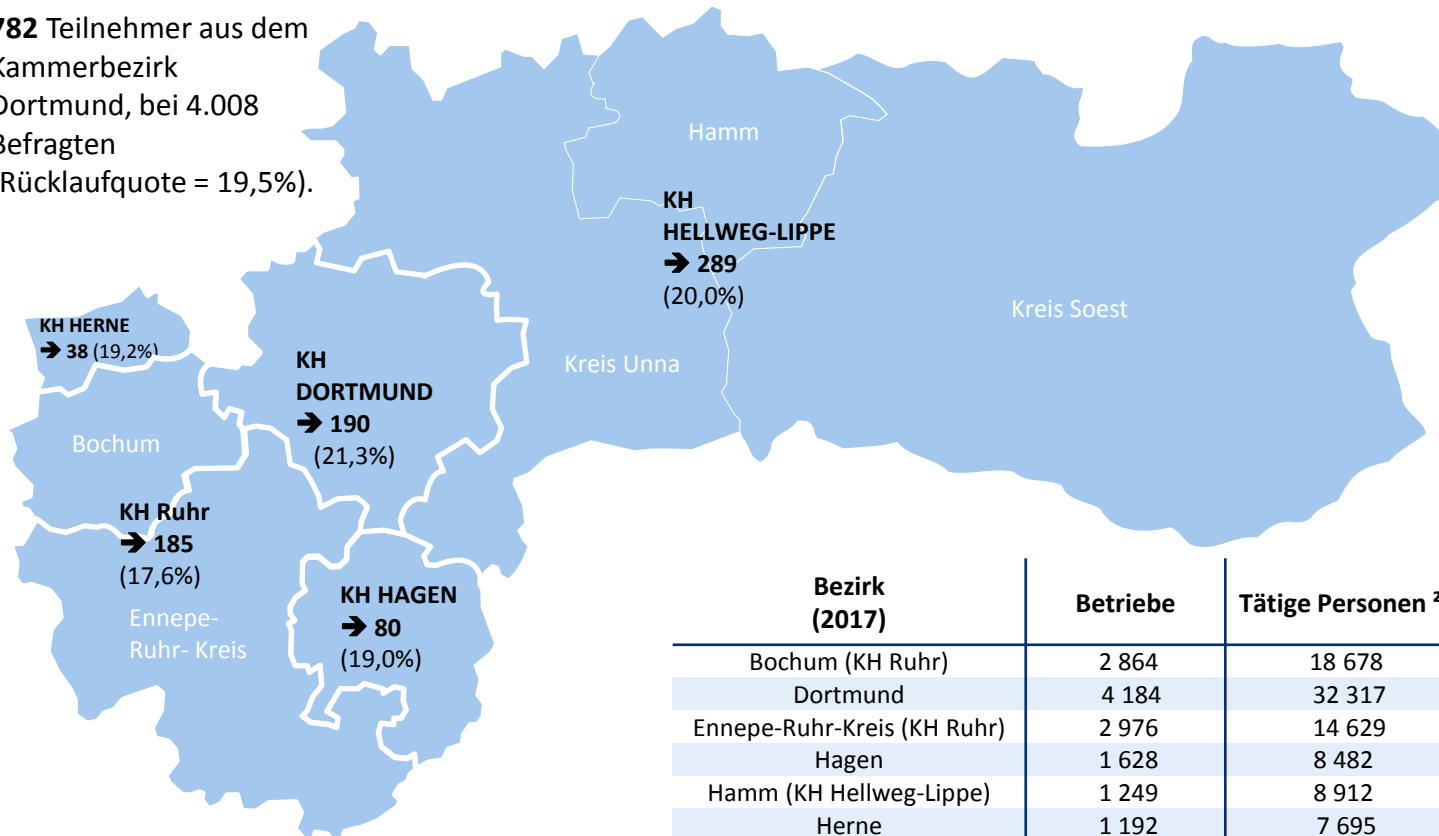
Gegenwärtige Geschäftslage in den einzelnen KH-Bezirken unterscheidet sich kaum.



Die insgesamt positive Stimmung wird von allen Bezirken innerhalb der HWK Dortmund geteilt. Bei einer genauen Betrachtung der Zusammensetzung aus einer „guten“ und einer zumindest noch „befriedigenden“ Geschäftslage sind einige KH-Bezirke, wie etwa die KH Ruhr, ein wenig euphorischer gestimmt als andere. In Herne ist nur jeder dritte Betrieb mit seiner Geschäftslage soweit zufrieden, sie als „gut“ zu bezeichnen.

Teilnehmerstruktur

782 Teilnehmer aus dem
Kammerbezirk
Dortmund, bei 4.008
Befragten
(Rücklaufquote = 19,5%).



Bezirk (2017)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	2 864	18 678	2 531 132
Dortmund	4 184	32 317	2 834 405
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	2 976	14 629	1 274 936
Hagen	1 628	8 482	757 805
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 249	8 912	770 559
Herne	1 192	7 695	843 724
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 631	18 174	1 667 549
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	2 959	19 163	1 851 729
Kammerbezirk Dortmund	19 683	127 199	12 470 797
NRW	188 863	1 124 513	117 066 695
BRD	1 003 994	5 371 958	552 591 468

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

Vorgehen und Ansprechpartner

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in schriftlicher Form. Im Frühjahr 2018 wurde die Umfrage per Post und E-Mail an 4.008 Betrieb versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 782 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2018

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2018

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	48%	47%	48%	32%	51%	48%
	befriedigend	40%	41%	45%	55%	38%	42%
	schlecht	12%	13%	7%	13%	10%	10%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	22%	10%	18%	18%	14%	17%
	gleichgeblieben	66%	84%	69%	63%	71%	70%
	gesunken	12%	6%	13%	18%	15%	13%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	34%	28%	35%	40%	26%	32%
	gleichgeblieben	46%	55%	51%	34%	53%	50%
	gesunken	20%	18%	14%	26%	21%	18%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	34%	40%	30%	18%	28%	31%
	gleichgeblieben	57%	56%	63%	74%	65%	62%
	gesunken	9%	4%	7%	8%	8%	7%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	32%	20%	32%	24%	28%	29%
	gleichgeblieben	46%	58%	53%	47%	54%	52%
	gesunken	22%	23%	15%	29%	19%	19%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	28%	26%	22%	16%	23%	24%
	gleichgeblieben	60%	58%	66%	59%	63%	63%
	gesunken	12%	17%	12%	24%	14%	14%

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2018

Erwartungen		Dortmund / Lünen	Hagen	Hellweg-Lippe	Herne	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird sich ...	verbessern	30%	25%	29%	19%	29%	29%
	gleichbleiben	62%	69%	66%	69%	66%	65%
	verschlechtern	8%	6%	5%	11%	5%	6%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	16%	10%	17%	11%	21%	17%
	gleichbleiben	76%	84%	80%	84%	74%	78%
	sinken	8%	6%	3%	5%	4%	5%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	36%	26%	37%	31%	31%	34%
	gleichbleiben	56%	60%	57%	51%	62%	58%
	sinken	8%	14%	6%	17%	7%	8%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	25%	40%	31%	30%	26%	29%
	gleichbleiben	65%	55%	62%	68%	70%	64%
	sinken	10%	5%	7%	3%	4%	6%
Der Umsatz wird ...	steigen	34%	23%	36%	22%	30%	32%
	gleichbleiben	53%	63%	59%	61%	62%	59%
	sinken	12%	15%	6%	17%	8%	9%
Die Investitionen werden ...	steigen	18%	24%	20%	19%	25%	21%
	gleichbleiben	65%	63%	68%	65%	63%	65%
	Sinken	17%	13%	12%	16%	11%	13%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Herrenschnneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater
Telefon: 0231 5493-413
Telefax: 0231 5493-95413
E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de
Internet: www.hwk-do.de

